

# Der Klausbrunnen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **11 (1940)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

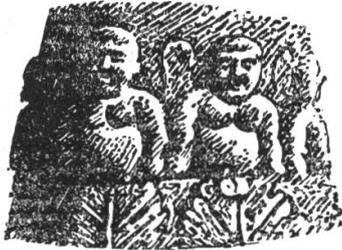
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DER KLAUSBRUNNEN

---



**M**anch langes Jährlein  
Hielt stille ich hier —  
Für Mensch und Getier  
Die Labung zu spenden.  
Manch küssendes Pärlein  
Hört' Schwüre ich tauschen  
Beim Brunnenrauschen, —  
Es wollte nicht enden.

Hört' Lachen und Singen  
Und eifrig Gezank,  
Sah faules Gerank  
Der Mißgunst entsteigen.

Sah Freud und Gelingen  
In Scherzen und Toben, —  
Ich Niklaus da oben  
Hielt eisernes Schweigen. —

Da kamen die Bauherrn,  
Sie konnten mich drängen  
Nach ewigem Zwängen  
Die Wohnung zu künd'gen, —  
So steh ich jetzt unfern  
Vor Amt und Gerichtung,  
Hör' Wahrheit und Dichtung  
In Würde ergründen.

Stolz führ' ich den Degen  
Das Banner, den Speer,  
Dir Lenzburg zum Segen,  
Zur Ehr und zur Wehr!

Ernst Jahn

---

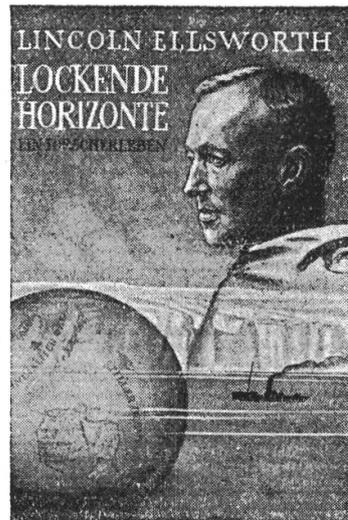
**D**a steh ich nun und bin bereit,  
Zu bleiben hier für alle Zeit.  
Den schönsten Platz, den gab man mir;  
Ich bleib im Amt als Brunnenzier.  
Für treuen Dienst ist dies mein Lohn:  
— Wohl wißt ihr es ja alle schon —  
Ins Städtlein wurd ich 'rein genommen,  
Hab's Ehrenbürgerrecht bekommen!

Edward Attenhofer

*Das Lebenswerk  
des Lenzburger Schlossherrn!*

Lincoln Ellsworth  
**Lockende Horizonte**  
*Ein Forscherleben*

320 Seiten, 15 × 23 cm, mit 24 Kunstdrucktafeln  
Geheftet Fr. 9.—, gebunden Fr. 12.—



In diesem Buche erzählt der große amerikanische Polarforscher, der erst kürzlich wieder von einer Forschungsreise zum Südpol zurückgekehrt ist, in schlichter Bescheidenheit die Geschichte seines wahrhaft heldischen Lebens. Hart hat Ellsworth um sein Lebensziel — das Reisen, Forschen, Entdecken hieß — kämpfen müssen. Wie er begann, wie er sich als Freund und Weggenosse Roald Amundsens, dessen große Flüge über den Nordpol er mitmachte, die Sporen verdiente, wie er dann die Erforschung der Südpolargebiete in Angriff nahm, bis ihm nach Jahren zäher, ausdauernder Vorbereitungen der erste große *Flug über den antarktischen Kontinent* gelang, alles das berichtet dieses Buch,

*ein klassisches Reisewerk ganz großen Formats,*

dessen dokumentarischen Wert zahlreiche eigene Aufnahmen des Verfassers noch erhöhen.

**Begeisterte Urteile der ganzen Presse;**

„Ein Forscherleben von imponierender Größe, ein hohes Lied alles überwindender Energie. Bis zum Bersten mit erregenden Erlebnissen erfüllt.“  
Deutsche Rundschau

„Aus jeder Zeile spricht ein Geist, der höchsten menschlichen Mut, Bescheidenheit und schärfste Selbstkritik als Selbstverständlichkeiten wertet und lebt. Dies gerade ist es, was den Verlag mit vollem Recht veranlassen durfte, von dem Werk als einer klassischen Reisebeschreibung zu sprechen. Es ist in der Tat mehr als das: in unserer Zeit der quälenden Gehässigkeiten ist es ein mahnender Ruf zur Besinnung auf die eigensten Aufgaben der Menschheit, dem weiteste Wirkung in allen Ländern zu wünschen ist.“  
Schweiz. Hochschulzeitung

„Ein ungemein spannendes, prachtvolles Buch. Hat man einmal angefangen zu lesen, so kommt man davon nicht mehr los.“  
Schweizer Monatshefte

„Unmöglich, der Fülle von Eindrücken gerecht zu werden, die Ellsworth in diesem wundervollen Lebensbericht vor seinen Lesern ausschüttet. Ein unbeschreiblich mit- und hinaufreißender Zauber umfängt das Gemüt.“  
Börsenzeitung

**Durch alle Buchhandlungen zu beziehen**

**ALBERT MÜLLER VERLAG . ZÜRICH**